

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politik und für Stadt

literarisches Blatt und Land.



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verandt.

Insertionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. 15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg. Reclamen im redactionellen Theil pro Zeile 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: In Vertr. A. Goehring in Halle.

N 112.

Halle, Freitag den 18. Mai

1883.

Die socialpolitische Reform.

Die Reichstag vom 14. April hat dem Lande von Neuem bewiesen, wie sehr unserm Kaiser die Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen und für die Förderung des Friedens der Völkerlassen unter einander am Herzen liegt. Die Kaiserlichen Worte haben überall im Lande lebhaften Wiederhall gefunden und nicht nur den Wunsch rege gemacht, daß die in der Reichstagsungesetzten Ansichten durch das vorzugesagte Mittel fortwährender Unterstützung der Verwirklichung näher geführt werden, sondern auch das Verständnis für die Nothwendigkeit der socialpolitischen Aufgaben wesentlich vermehrt.

Der Reichstag scheint seinerseits von dieser Aufgabe nicht so durchdrungen zu sein, wie es die Wichtigkeit derselben erfordert. Nicht nur wurde der zum mindesten außerordentlichen Bedeutung gefaßt, die gesammte Staatsverwaltung durch die Budgetkommission vorbereiten zu lassen, sondern es ist auch in derjenigen Commission, welche das Unfallgesetz vorbereiten soll, scheinbar mit Aussicht auf Erfolg eine Resolution eingebracht worden, welche darauf hinausgeht, die weitere Beratung des Gesetzes abzubrechen und der Regierung die Last einer neuen Bestimmung des Entwurfs auf veränderte Grundlage aufzuerlegen.

Daß in den heutzutageigen Anträge eine Förderung der Arbeit zu sehen sei, wird gewiß scharflich behauptet werden können. Wäre es bann, daß die Regierung durch den Antrag genöthigt zu werden, die Prinzipien verlässigt werden soll, die sie möglichst weit nicht annehmen kann, würde selbst eine auf Grund derselben erlassene Anordnungs eines neuen Entwurfs noch gar nicht die Sicherheit gewähren, daß sich schließlich für denselben eine Mehrheit im Reichstage zusammen finden wird: denn diejenigen, welche dem Antrage zustimmen, würden dies vermuthlich aus sehr verschiedenen Motiven thun; die einen, weil sie mit den Prinzipien, die anderen, weil sie mit der Verzögerung und Verschleppung der Sache einverstanden sind. In jedem Falle würde die Annahme des Antrags die Erledigung des Unfallgesetzes auf längere Zeit hinauschieben.

Zu der sich hierin ausdrückenden Absicht, die socialpolitische Reform gleichmäßig zu fördern, kommt nun noch eine mit einem großen Aufwande von Verdienst im Reichstage vorgetragene Ansicht, die überhaupt keine socialpolitische Reformvorgeschlag für etwas Besseres hält und nicht zu wissen vorgibt, „mit welchem Recht wir die Arbeiter bevorzugen.“ Der Herr Abgeordnete hat schon im Juni vorigen Jahres die Nothwendigkeit, sociale Reformen anzuführen und ebenso das Vorhandensein von socialen Uebelständen, die durch die Gesetzgebung zu heilen seien, gelegentlich. Jetzt empfiehlt er als Universalfreie die Bekämpfung der Armut durch Wohlthätigkeit, und er tadelt diejenigen, die aus den schlimmen Erfahrungen, die wir mit der Socialdemokratie gemacht haben, und aus dem Socialistengesetz die Nothwendigkeit herleiten, socialpolitische Probleme zu lösen. In der Wirkung sind die Ansichten und die oben gelegentlich erwähnten Vorentscheidungen nicht viel verschieden: beide haben sich Bestimmung für den Verfall des Staates und die ihm drohenden Gefahren, wenn er sich nicht endlich und bald dazu entschließt, seine Pflichten auf diesem Gebiete zu erfüllen.

Das Socialistengesetz hat je äußerlich Ruhe hergestellt. In Wahrheit ist die Ruhe nur eine scheinbare. Wie zuverlässige Berichte melden, hat die socialdemokratische Bewegung in letzter Zeit wieder an Stärke und Ausbreitung erheblich zugenommen. Dafür spricht auch das ganze Gebehren der socialdemokratischen Partei. Die Anhänger derselben erscheinen jetzt wieder öfter in den Versammlungen anderer Parteien, um dort ihre Grundsätze zu vertreten. Flugchriften aufreizenden Inhalts werden verbreitet, Druckschriften der feindseligsten Tendenz gegen den Staat und die Gesellschaft werden fortgesetzt beschlagnahmt und von verschiedenen Seiten kommen Nachrichten, daß die Agitation rühriger als je seit langen Jahren betrieben wird.

Und diesen Thatfachen gegenüber will der Reichstag die positiven Reformmaßregeln auf die lange Bank schieben? Diese Thatfachen sind für Herrn Abgeordnete und seine fortschrittlich-sectenpolitischen Freunde keine Nothigung zur Anerkennung der socialdemokratischen Gefahr und zur Anerkennung der Nothwendigkeit, überhaupt etwas von Staatswegen zur Bekämpfung derselben zu thun?

Es gehört ein großer Muth oder auch — ein großer Leichtsinns dazu, diesen Thatfachen gegenüber ruhig die Verantwortung für ein Nichtstun und für das beliebige Verhelfen übernehmen zu wollen. Wir meinen, daß man im Lande ein solches Verhalten nicht nur nicht verzeihen, sondern auch entschieden verurtheilen wird.

Schon wir aus den billigen Gründen, mit denen die Fortschrittspartei der socialpolitischen Reform entgegentritt, etwas näher an, so lautet eines der wichtigsten Schlagworte, mit welchen die Presse der Fortschrittspartei den vom Grundsatze des Versicherungszwanges ausgehenden Gesetzentwurf der Arbeiter-kennterichung bekämpft: „Keine weitere Belastung der Arbeiter.“ Mit derselben Formel wird dieser durch zwei Lehren gegangene Entwurf noch gegenwärtig in der öffentlichen Meinung herabgesetzt und dabei die den Arbeitern auferlegte Beitragspflicht als „Belastung“, „neue Steuer“ u. s. m. bezeichnet.

Kein Staatsbeitrag zu Gunsten von Einrichtungen, welche lediglich einer Klasse der Bevölkerung zu Gute kommen“ heißt es von derselben Seite, wenn in Sachen der Unfallversicherung von der Regierung die Uebernahme eines Theils der Prämienauflage auf die Reichsstaatskasse befristet wird. „Was der Staat giebt, geben in Wahrheit die Steuerzahler und auf Kosten derselben sind die Vorrichtungen einer Klasse vor der anderen unzulässig.“

So wird — je nachdem es für den augenblicklichen Zweck paßt, dieselbe Sache unter die verschiedensten Gesichtspunkte gebracht. Nimmt der Staat die Arbeiter für eine ihren bestehenden Interessen dienende Einrichtung in Anspruch, so wird ihm vorgehalten, die vermeintlich den Arbeitern zugeachte Wohlthat bedeuten in Wahrheit eine weitere Belastung derselben. Derselben Beiträge, welche die freien Klassen angehörigen Arbeiter bisher unbeanfandigt aufbrachten, werden zu unerträglichen neuen Lasten,

wenn sie auf Grund eines allgemeinen Gesetzes geleistet werden sollen. Wird auf einen anderen, dem vorigen verwandten Gebiete der Vorschlag gemacht, öffentliche Mittel zu zu Hilfe zu nehmen, so ist man alsobald mit der Auflage auf Staatssocialismus, auf Begünstigung des Einen vor dem Andern u. s. m. und mit der Forderung bei der Hand, daß die Industrie ihre Productionskosten selbst aufbringen müsse. Gleichgültig aber heißt es von freihändlerischer Seite und in diesem Falle nicht ohne eine gewisse Berechtigung, daß alles vermieden werden müsse, was die Productionskosten der Industrie erhöhe und durch ihre Concurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt vermindern könnte.

In diesem Kreise bewegen die Gegner der socialpolitischen Reform sich seit Jahr und Tag umher. Immer aber ist es das „Wohl des Volkes“, das den Titel für die der Gesetzgebung bereiteten Hemmnisse hergeben muß. Soll eine Inflation auf die Selbsthilfe der Beteiligten gezwungen werden, so wird häufig gefragt, ob denn von Begünstigung der Arbeiter die Rede sein könne, wenn man dieselben anhalte, die ihnen „erwiesenen Wohlthaten“ selbst zu bezahlen — kommt die Forderung öffentlicher Mittel in Frage, so ist die Selbsthilfe das einzige richtige Prinzip und alles Uebrige „Großmuth auf Kosten der Steuerzahler.“ Das eine Mal geht die Industrie nur die Industriellen etwas an und das andere Mal ist sie die Fenne, die geholt werden muß, wenn sie die goldenen Eier weiter legen soll, die in diesem Falle der gesammten Bevölkerung zu Gute kommen! — Diejenigen aber, die sich in solchem Wirbel bewegen, erleben den Anspruch, das erste und das letzte Wort zu haben und der Regierung den Weg zu zeigen, welchen dieselbe zu gehen hat.

Politischer Tagesbericht.

Am Sonnabend findet eine Versammlung des Bundesverbandes statt, in welcher die Reichstagsmitglieder ihren Bericht über die Literar-Konvention zwischen Deutschland und Frankreich erstatten werden.

Daß der Mangel an Volkskatholikern überall mehr und mehr befürchtet wird, ist schon wiederholt hervorgehoben worden. Im Regierungsbezirk Frankfurt a. O., wo alle zwei Jahre die bezüglichen Erhebungen stattfinden, waren im Jahre 1873 von 2208 vorhandenen Katholikern 134, im Jahre 1875 von 2265 Stellen 144, im Jahre 1877 von 2321 Stellen 183, dagegen im Jahre 1879 von 2341 Stellen nur noch 124 und im Jahre 1881 von 2397 Stellen nur 52 unbesetzt. Da die Zahl der Seminar-Kandidaten in stetiger Zunahme begriffen ist, so hat der Lehrmangel nunmehr ganz aufgehört, und es werden für die nächste Zeit, ungeachtet der stetig wachsenden Stellenzahl und des batenfalls Abgangs angelegter Lehrer nach Berlin, keine Bekantungen in der Beziehung derselben mehr zu verzeichnen sein.

Nachdem die Berlin-Potsdam-Magdeburger, die Märkisch-Posen, die Berlin-Görlitzer und die Homburger Eisenbahn in den Besitz des Staats übergegangen und dieser die Obligationen der Prioritäts-Anleihen jener Bahnen als

Ein großer Circus, namentlich ein solcher, in welchem die verschiedenartigen Kräfte wirken und die verschiedenartigsten Schaustellungen zur Geltung gelangen, bildet gewissermaßen ein abgeschlossenes Reich für sich, namentlich da, wo, wie in Nordamerika, nicht die Gasthöfe in Wahrheit gesetzt werden, sondern eine Art Spielplatz mit denselben verbunden ist. Die Disziplin dauert nicht länger, als die auf den Aufschlaggestellten verzeichneten Stunden. Im Uebrigen handelt es sich jedes Jahr nach seinem Wohlgefallen, ohne dem Director irgend welchen Einfluß auf seine Zeit einzuräumen.

So zerstreuen sich auch, nachdem die letzten Zuschauer den Kunststempel verlassen hatten, die Mitglieder der Gesellschaft nach allen Richtungen. Etwas und stiller wurde es auf der Straße, auf welcher kurz vorher der geräuschvolle Weill sein Ende nehmen wollte.

Roskowitz befand sich in ihrer Kammer, streng bewacht von Winkler, der in seinem eigenen Raume langsam auf und abwanderte und über den ihm von dem früheren Sclavenhändler bezugschlagene Handel ernst grübelte. Trotz seiner auf ihn schimmernden Kräfte begründeten Wohlstand war es dem Tauschbiller gelungen, einige heimliche Annehmlichkeiten mit Roskowitz zu wechseln. Es geschah gleich, nachdem er sich beim Verlassen der Tribüne zwischen sie und Douglas gedrängt hatte, der sich ihr wieberum, diesmal aber vergeblich, zu nähern suchte.

„Freiwillig Roskowitz“, sprach er leise, sich gleichsam hinter das auf seiner rechten Hand stehende Instrument verbergend, „wie müssen auf unserer Hut sein. Keinen Menschen dürfen wir trauen, weder dem Fremden, der uns nun schon seit Tagen auf Schritt und Tritt verfolgt, — und fahre ich schon so leicht und harmlos aus — noch irgend einem Andern, und da ist noch Einer, nämlich derselbe Mann, der uns in der letzten Stunde auf dem „Gerüst“ mit seinen Fragen belästigte, und den habe ich gesehen. Er stand im Eingang der Bude halb hinter dem Vorhang, und sein Sprengel war fortgesetzt auf uns gerichtet.“ Er erkannte ihn an seinem breitenbräunlichen Panamahut; hätte er ein gutes Gewissen, so bräunte er seine Anwesenheit nicht zu ver-

38

Die Traber.

Roman von Waldwin Wölflaufen. (Fortsetzung.)

Ein Weibchen betrachtete er als aufmerksam, offenbar um die herrschende Ordnung seinem Gedächtnis genau einzuprägen. Dann schlug er die Wappse aufeinander, wodurch das leere Papier nach der einen Seite, die wenigen alten Briefe und Schriftstücke nach der anderen hinüberfielen. Dechscham begann er die Papiere zu prüfen. Alles, was Briefform trug, legte er achtlos zur Seite. Nachdentlicher las er den auf Roskowitz Winkler lautenden Post und mehrere andere auf einen ihm fremden Namen bezügliche Dokumente, bis ihm endlich ein in englischer Sprache verfaßtes und mit einem Kirchenstempel versehenes Schriftstück in die Hände fiel. Auf seinem Antlitz leuchtete es auf, und mit nachdenklicher innerer Befriedigung las er:

Am sechsten Juli des Jahres 1860 wurde dem deutschen Zimmermann Johannes Dagenberg und dessen Ehegattin Charlotte Dagenberg, eine Tochter geboren. Diefelbe empfing in der Laube des Hauses Charlotte. Sie befindet sich im Taufregister der Presbyterianer-Kirche in Philadelphia am zehnten August des Jahres 1860.“

„Das würde passen“, bemerkte Murrer unbewußt vor sich hin. „Wer mag diese Charlotte Dagenberg sein?“ Spann er seine Gedanken weiter; „auf alle Fälle eine Verwandte der Roskowitz Winkler. Um so besser, um so besser; es kann ihr an dem Winkler nicht fehlen. Sie wird ihm nicht einmal vermischen. Also Charlotte Dagenberg, geboren am sechsten Juli 1860, macht bis heute achtzehn Jahre. Paßt vollkommen zu den Anforderungen des namenlosen Herrn, und werden wir daraufhin seine Zwecke kennen lernen. Erfinden sie mir zu genau, so ist nichts verloren.“ Er lauschte nach dem Circus hinüber. Mit geistlichem Ohr unterließ er die Instrumente Winklers; eine Uebertragung war also nicht zu befürchten. Bedeutig hob er den Tauffchein in die Drinnstafel seines Tresenrodes, noch bedeutiger ordnete er

den Inhalt der Wappe und verschloß er die Spielbude, und geräuschlos, wie er gekommen war, entfernte er sich wieder. Nachdem er Vater und Schlüssel in seine eigene Wohnung zurück getragen hatte, künmernte ihn nicht weiter, wenn er begegnete. Er nahm daher seinen Weg durch die Ställe und den für die Künstler eingerichteten Vorraum. Dort herrschte lebhaftes Treiben, indem fast alle für den Abend bestimmte Nummern, vom Parforce-Reiter bis herunter zu dem untergeordnetsten Jongleur doppelst verpackt waren, theils umberflanden, theils auf Teppichstreifen lagen und an ihren Köpfen nestelten, auch wohl einer Flasche mit veredeltig duftendem Inhalt zupruden und lustig ihre Thonpfeifen oder Cigarren rauchten.

Miß Bethy schien den Acker über Douglas als die verhasste Geigenpielerin vergessen zu haben. Geßallig planzte sie mit zwei Akrobaten, welche sich an den seltsamen Umständen des frühesten Kindes höchlichst ergötzen. Als sie ihres Vaters ansichtig wurde, schritt sie ihm entgegen, um ihn bis vor die Manege hinauszubegleiten.

„Hör Bethy“, sprach dieser leise zu ihr, während er mit einem Heberndrill in der Zeit wirkenden Kräfte prüfte, „es ist nicht unmöglich, daß Dir ein großes Glück bevorsteht. Sollte sich Jemand nach Deinem wirklichen Alter erkundigen, so bist Du am sechsten Juli 1860 geboren worden.“

Am sechsten Juli 1860, antwortete Bethy, bereitwillig auf ihres Vaters Annäherung eingegangen, und vor ihrem Geiste zogen die Träume des Glanes und der Rache vorüber, „aber noch der Urache darf ich wohl fragen.“ „Frage nicht“, hieß es zurück, „und Paulsenhag und Trompetenschmied begleitet das zwischen Vater und Tochter geführte Gespräch, „bist du genau meinen Rath und überlasse alle Ereignisse meiner Entscheidung. Du weißt, der Segen der Eltern nach den Kindern Häuser“, und lauter dröhnten Pauken und Weden, durchdringender schmetterten die Trompeten zu solchen Worten, und in gehobener Stimmung leitete Murrer die weiteren Vorstellungen persönlich.

Selbstschadener übernommen hat, sind von jgt ab diese Anleiheobligationen auch zur Bestellung von Amtselektionen vermerkt zu geben.

Die erhebliche Zunahme des Postanweisungswesens in Deutschland läßt erkennen, daß diese billige und bequeme Art der Geldübermittlung sich der besonderen Gunst des Publikums erfreut. Am Jahre 1881 sind auf 49 Millionen Stück Postanweisungen 2867 Millionen Mark durch deutsche Postanstalten ausgezahlt worden, b. h. ungefähr 300 Millionen Mark mehr, als in sämtlichen übrigen Ländern Europas, deren Postverwaltungen mit der Übermittlung und Selbstbetriebe durch Postanweisungen sich befassen, zusammen genommen. Zu dieser großartigen Entwicklung des deutschen Postanweisungswesens hat neben dem mächtigen Aufschwung nicht zum geringen Theil die Annehmlichkeit beigetragen, welche dem Publikum dadurch geboten wird, daß die Baarbeträge mit den Anweisungen zugleich den Empfängern, gleichviel ob dieselben an Postorten oder auf dem Lande wohnen, ins Haus besetzt werden. Diese Einrichtung besteht in gleichem Umfange außer in Deutschland nur noch in Dänemark und in der Schweiz. In Dänemark (ausgeschloffen Ungarn) und in Norwegen findet die Befüllung der Geldbeträge lediglich nach dem Verzuge, nicht aber im Orte der Postanstalt selbst, statt, in Schweden nur in der Hauptstadt. Die Staatliche Postverwaltung beschäftigt demnach in Rom verhältnißmäßig die Postanweisungsbetriebe dem Empfängern in die Wohnung überbringen zu lassen. In allen übrigen Ländern sind die Empfänger in der Regel genöthigt, die Baarbeträge zu Postanweisungen bei den Postanstalten selbst abzugeben.

Nach Berichten aus dem Regierungsbezirk Wertheim ist vor während des 1. Quartals d. J. die Lage der Industrie ihrer bemerkenswerthen Besserung unterworfen gewesen; sie hat sich vielmehr in dem Stadium ruhiger und stetiger Entwicklung erhalten. Die Bauwirtschaft scheint nach der ungenügenden Bemüherung in den Vorräthen von getrockneten Steinen und der starken Beschäftigung der Steinbrüche eine sehr gute Wende zu nehmen. Der Betrieb der feinsten Textilfabriken hatte seinen regelmäßigen Fortgang. Auf den Dynamitwerken hat sich in Folge der letzten kalten Witterung lebhaftes Nachfragen nach Kohlen und Kohlenpulver gezeigt, so daß die Vorräthe an Preßsteinen bei erhöhten Preisen zum Verkauf gelangt sind. In gleicher Weise haben die aus den Baumstämmen gewonnenen Produkte theilweise eine Steigerung im Preise erfahren.

Die industriellen Verhältnisse des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. haben sich auch in dem ersten Quartal d. J. als günstig erwiesen. Namentlich erfreut sich nach wie vor die Maschinenbau-Industrie eines besonderen Aufschwunges. Es sind einige sehr schöne Fabriken in dieser Branche vorhanden, die ca. 4000 Arbeiter beschäftigen. Bemerkenswerth sind die Leistungen einiger Anstalten für landwirtschaftliche Maschinen. Die anerkannt guten Produkte derselben erfreuen sich nicht nur der allgemeinen Beliebtheit bei den deutschen Landwirthen, sondern nehmen auch einen hervorragenden Platz auf dem internationalen Markte ein. Jede derselben exportirt jährlich für mehrere hunderttausend Mark, hauptsächlich nach Schweden, und der Export steigert sich von Jahr zu Jahr. Eine blühende und rentable Industrie ist ferner die Wolllin-Industrie zu bezeichnen. In derselben finden 12-13000 Arbeiter, darunter mindestens 7/8 weibliches Personal, eine lohnende Beschäftigung. Die jährliche Produktion der 12 im Betriebe befindlichen Fabriken hat einen Werth von über 2 Millionen Mark und wird zur Hälfte nach Schweden exportirt. Die Baumwollspinnerei und Baumwollweberei-Fabriken geht sich mit jedem Jahr, ebenso wie Wollereien und Wollwäschereien eine immer größeren Aufschwung nehmen. Es werden in den ca. 600 meist ländlichen Städtchens gegen 2500 Arbeiter beschäftigt. Die Produktion dieser vier Industriezweige zusammengenommen macht einen wesentlichen Theil des Exports und umfreit die Hauptkraft des Bezirks aus. In Folge der wachsenden industriellen Thätigkeit ist denn auch der Ertrag der Einkommensteuer in dem Jahre 1883/84 um 86504 Mark gegen das Vorjahr gestiegen. Ebenso hat sich die Einnahme aus der Gemeindesteuer nicht unerheblich vermehrt.

Den unerschöpflichen Erdtörungen der Fortschrittspartei und der parlamentarischen Presse gegenüber, welche Rechte durch die Reichsverfassung dem Kaiser zu offiziellen Kundgebungen an den Reichstag eingeräumt seien, hält es die „Nord. Allg. Z.“ für angezeigt, das Recht des Kaisers zum unmittelbaren Verkehr mit dem Reichstag aus der Verfassung nachzuweisen.

heimlichen. Wenn's möglich ist, müssen wir uns von dieser Gesellschaft losgeben. Ich habe so meine Ahnungen.“ „Aber Herr Winfel?“ fragte Roswitha noch unter dem vollen Eindruck ihrer Bezeugung mit Douglas flüsternd zurück, „wie sind conträrthig gebunden; einen Teufelrud dürfen wir nicht begehen. Außerdem muß ich seine Fingerringe anerkennen. Abgegeben von unserer Verwandtschaft, verrieth diese Aufmerksamkeit ihr die Theilnahme für mich.“

„Gerathe ihm und seiner Badsamkeit traue ich am wenigsten“, versetzte Valentin dringender, „wenn er Sie überweht, so geschieht's, wie er Sie zu verlieren fürchtet, vielleicht durch eine — nun, als treuer Freund darf ich es wohl ausdrücken — durch eine Heirat, wozu ich Ihnen natürlich von Herzen Glück.“

„Nein, Herr Logoth, erwähnen Sie nicht Dinge, die mir sehr unangenehm sind. Ich weiß Ihre Absichten sind die freundschaftlichen, allein mein Vertrauen in Herrn Winfel dürfen Sie nicht erschüttern — nein, er verdient es nicht, ich bin ihm zu sehr zu Dank verpflichtet, obwohl unser letztes Nöthen mich anwider.“

„Alles Sie recht bedenklich“, erklärte der Tabakfabrik, seinen trüben Antlitz nach besser Kraft einen gleichmüthigen Ausdruck nehmend, „aber meinen Argwohn trennen Sie mir nicht aus. Nein, nein, hinter dem heiligen Sebastian, und wäre er zehnmal Ihr Onkel oder Vetter, steht nicht Gutes. Ich habe meine Klagen so gut wie er, und wenn er Sie betrachtet, geschieht's, als ging ein Nebengepöpel in seinem Kopf herum.“

„Langsam einwärtsnehmend, zuweilen sich zwischen einigen Kreislauf hin und her drängend, waren sie in dem Gleichhanten vorbei in die Nähe des Borchs gelangt, als Winfel Roswitha bei Namen rief. Rätlich lang wie eine Stimme und beforzigtvoll. Nur eine misrauhige Natur, wie der in geringer Entfernung nachschneitende Bude, konnte errathen, daß er die beiden Freunde von einander zu trennen wünschte.“

(Fortsetzung folgt.)

Die „Nat.-O.“ äußert sich zu dieser Frage folgendermaßen:

Man mag den parlamentarischen Bestimmen darin Recht geben, daß auch die Kaiserin mit dem Reichstag und einem direkten Verkehr des Kaisers mit dem Reichstag in der Verfassung nicht die Rede ist. Allein ein solches Recht ist, wenn man dem Kaiser im Reichstag nicht eine so umfassende, jedes selbständigen Handelns entbehrende Rolle anweisen wollte, ganz selbstverständlich und kann auch sehr wohl, wenn nicht ausdrücklich, so doch füglich aus der Verfassung bezeugt werden. Der Kaiser erhebt in der Verfassung in doppelter Eigenschaft, einmal als Kaiser, welchen der Reichstag die Bundesmacht, zum Reichstag vermindert; in dieser Funktion hat er offenbar bei Erlaß der Reichsliste nicht gehandelt und nicht zu handeln brauchen; die Reichsliste war seine Bundesratsvorlage. Der Kaiser erhebt jedoch auch als Präsident und Verwalter des Bundes, welcher in Rom die Reichsliste in selbständiger Eigenschaft und nicht als bloßes beauftragtes Organ der verbundenen Regierungen verschiedene wichtige Funktionen ausüben hat. Darunter ist allerdings der Erlaß von Reichslisten bezüglich der Reichsliste gemeint. Diese Reichsliste kann aber auch der Bestimmungen, welche dem Kaiser die Beratung, Eröffnung, Vergütung und Schließung des Reichstages anheimlegt, sehr wohl gefolgt werden. Es sieht in diesem Artikel aus nichts von Ironie und doch hat das Recht zu prüfen dem Kaiser noch Romand bestritten. Es ist eine ganz neue, welche die Reichsliste und Reichsliste Reichsliste, so zu bezeichnen, ob der Kaiser das Recht beizubehalten, sich in wichtigen Angelegenheiten an das deutsche Volk und seine Vertreter mit mahenden Worten zu wenden. Es müßte ihnen wieder recht wie ein königliches Verlangen sein, daß man solche Erörterungen heute noch anstellen darf.

Nachdem der Graf de St. Valler in den Reichslisteposten in Wien abgelehnt und erklärt haben soll, seinen Reichslisteposten annehmen zu wollen, so wird die Combination, nach welcher der frühere Minister Waddington nach London als Reichslistepost Franzreichs gehen soll, theilweise hinfällig, da letzterer unter Verbindung mit dem Candidaten St. Valler's in bestimmten Ausführlungen angenommen war. Es ist nunmehr nicht ungeschicklich, daß Minister Waddington nach London, sondern nach Wien gehen dürfte und werden die wichtigsten Verhandlungen Berliner maßgebender Kreise mit dem hervorragenden französischen Diplomaten darauf hin gebaut. Wie geben diese Combination mit der üblichen Reserve wieder.

Die „Revue für sozialpolitische Wissenschaft in Florenz“ veröffentlicht ein Schreiben des Senators Cadorna über die Triestallianz. Das Schreiben führt aus, daß Frankreich selbst die drei Mächte in die Nothwendigkeit gebracht habe, sich im Interesse des Friedens abzusprechen zu sehen; das auf die Erhaltung des Friedens absichtliche Einverständnis werde jedoch keine Anwendung finden, wenn Frankreich nicht aggressiv vorgehe. Von der Behauptung, Italien fürchte in Frankreich die Republik, sei das Gegentheil wahr.

Aus Stockholm vom 16. d. wird berichtet: Heute begann im Reichstage die Verhandlung des Armeeorganisations-Gesetzes. Seitens der Regierung wurde nachdrücklich betont, daß sie jeder Aenderung des königlichen Vorschlags, durch welche die Stärke des Heeres, seine feste Gliederung und Zusammenfassung geschwächt werden könnte, entgegneten werde. Die Verhandlung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die von der irischen Dynamitpartei für den zweiten Pfingstfeiertag als dem Hinrichtungstermine Brad's angekündigten Vergeltungsregeln sind angeblieben, und der allgemeine Eindruck, den diese That der D. Donovan Rufe und seiner Anhänger machen, besteht darin, daß guter Rath bei ihnen schwer ist und sie den wüthigen Vortritt ihrer verbrecherischen Agitation mit Rücksicht auf herannahen sehen. Auf die künstliche Ueberregung der Gemüther folgt jetzt als naturgemäße Reaction der Zustand der Erschöpfung, wozu allerdings auch die Erkenntnis für Theil beitragen mag, daß auf die Dauer die Politik des Mordes und der Einschüchterung nicht durchzuführen ist. Nachdem Barnes und mit ihm das Gros der irischen Nationalpartei sich von den Verbrechern der Dynamitthra abgewandt hatten, war das Schicksal der letzteren eigentlich schon besiegelt; sie an den irischen Alerius von Rom ausgegangene Weisung hat dann ein Uebriges, und endlich die unzulängliche Strenge der englischen Justiz wird auf den Unternehmungsgeist der Sprengstoff-Fabrikanten entmutigend und lähmend. Das System der Kreuzungen, für wie unmoralisch es vom streng theoretischen Rechtsstandpunkte erscheinen mag, hat sich im Kampfe gegen den irischen Terrorismus glänzend bewährt. Es hat das gegenseitige Mißtrauen in die Reihen der Beschworenen hineingetragen und so ihrer geheimen Organisation den Lebenshauch gegeben. Berichte, welche dem Ministerium von den Agenten der politischen Geheimpolizei zugegangen sind, schildern die Decrete unter denjenigen Schichten der irischen Bevölkerung, die das Hauptplötzlinge zu den politischen Attentaten zu stellen pflegen, als eine generelle und halten dafür, daß die bringende Gefahr zur Zeit abgemindert sei, was selbstredend die Behörden von der Fortsetzung ihrer dormaligen peinlichen Badsamkeit und Strenge keineswegs entbindet.

Nach einer aus Volparasio eingegangenen Meldung ist der Friedensvertrag zwischen Chile und Peru durch Senos als Vertreter Chiles und durch den Präsidenten von Norperu, General Joffias, unterzeichnet worden. Ein Friedensverträge ist bestimmt, daß Tacna und Arica von Peru auf 10 Jahre an Chile abgetreten werden; nach Ablauf dieser Frist soll durch eine Volksabstimmung darüber entschieden werden, zu wofolchen Lande die gedachten Provinzen für die Zukunft gehören sollen. Derjenige Staat, der die beiden Provinzen erwirbt, würde verbunden sein, demjenigen Staate, der dieselben abzutreten hat, eine Entschädigung zu leisten.

Aus Honolulu, 11. April, wir uns geschrieben: „Die hawaiiische Justiz hat eine Entscheidung gefällt, welche ganz entgegen der gewöhnlichen Auffassung steht. Der Reichstag hat sich nicht über die Angelegenheit geäußert, sondern hat sich in Sachen einer Klage von 24 deutschen Plantagen-Besitzern gegen die Ailana-Plantagen-Gesellschaft, welche die Ailana-Plantagen in Hawaii besitzt, ausgesprochen. Es handelte sich um eine den Arbeitern zugesagte Lohnsteigerung. In den betreffenden Kontrakt war nämlich für jeden Arbeiter die Einmahlung von einem halben Acre Land zu zwecken des Gemüsebaues ausgedrückt. Von der besagten Partei wurde nun behauptet, die Abmahlung sei auf mindestens vier Acre zu vergrößern und es bedürfte ihnen einen Schwadmer. Dieser legte den Untergrund der gegenseitigen Darlegung so überzeugend dar, daß der Richter Herr. Wikstrom, zur Fällung eines für seine Klienten günstigen Urtheils bewog. Gegener hielt eine ebenfalls für seine Klienten günstige Rede, wofolcher er auch die Beschlüsse der hawaiiischen Gerichtshöfe übernehmend einen Urtheil den Verlor sein sollte Recht finde, so gut als in irgend einem anderen Lande der Erde, und entließ, daß die die dem hawaiiischen Reich behauptete Kontraktverletzung selbst der verlassenen Partei schließ-

lich eingeräumt worden sei, die deutschen Arbeiter von ihren Kontrakt zu entbinden und aller aus demselben entspringenden Verpflichtungen gegenüber der Ailana-Plantagen-Gesellschaft eo ipso los und laß zu betradeten sein.

Auf Anregung des mexicanischen Bergwerks-Beauftragten werden gegenwärtig in Teocuilapa (Staat Guerrero) umfassende Nachforschungen angestellt, um die berühmte Goldmine wieder aufzufinden, aus welcher zur Zeit des spanischen Eroberers Ferdinand Cortez und früher die Eingeborenen das kostbare Metall entnahmen, wofolche sie barrenweise den aztekischen Kaiser als Tribut abtrudeten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. [Mittliche.] E. Majestät der König haben Erlaßung gerath: Dem Legations-Rath A. F., Amtverweser und Rittergutsbesitzer von Keimann auf Wertheim, in Preußen der Freirei, den Hofen Albrecht-Zden zweiter Hälfte mit Ehrenkreuz des Ordens d. v. Wigim zu Graf, Major Brigadier der 11. Genie-americo-Brigade, den königlichen Kronminister zweiter Hälfte zu verleißen.

Personalien: Die von dem verlegten Staatsminister Grafen Friedrich zu Grolman angegebene amtliche Correspondenz-Prater Klasse der dem Kommissar zu Brandenburg, mit Befehl, dem General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, General-Adjutanten v. Albedyll verleißen worden.

Der Kaiser internam gestern Abend eine längere Spazierfahrt und wofolche der Vorstellung im Schaupielhaus bei Heut-Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Geheimen Kabinets-Rath v. Wilmonoff, ließ sich von den Hofmännern Vaize Aubrey halten, ertheilte dem General Kampffdörner Paize Aubrey und empfing mehrere höhere Offiziere. Gegen halb 12 Uhr begab sich der Kaiser, begleitet von dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm zur Begrüßung des sächsischen Königs-paares nach dem Anhaltischen Bahnhofe, wo außerdem der sächsische Gesandte von Hofst-Baltwig, der sächsische Militär-Attache anwesend waren. — Um 5 Uhr fand heute beim sächsischen Königpaare im königlichen Schlosse ein Diner von 46 Personen statt. Abends geht der Hof mit seinen Gästen das Theater zu besuchen.

§ E. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl, der zur Zeit zur Jagd auf der Besitzung Espangos des Barons von Paletse in West-Preußen weil, wird nach einem kurzen andern Jagdausflug auf einer Herrschaft in Dirschens lommen den Freitag oder Sonnabend dier zurückkehren und sich nach seinem Jagdschloß Drellinden begeben. Dier selbst soll der hohe Herr, wie wir erfahren, bis zum Tage der Krönigspreparate verweilen und an diesem Tage nach Glinde überziehen. Für den Hofkommissar ist der Adjutant in Befehl auf Hagen von Sr. Königl. Hoheit in Ausführlungen genommen.

Der König und die Königin von Sachsen sind heute Mittag 12 Uhr mit einer vierstündigen Beschäftigung im Besuche auf dem hiesigen Ansbach-Bahnhofe eingetroffen. Die Verpflegung lag an dem Umfange, daß der Zug im Außenbahnhofe geteilt werden mußte, um es zu ermöglichen, daß der einge-führte Salomonagen des Königspaars in die Personalle der Wafschäfte vor den fürstlich-königlichen einlaufen konnte. In der Begleitung der Majestäten befanden sich u. A. der sächsische Gesandte von Hofst-Baltwig und der Militär-Bevollmächtigte Oberst von der Linde, dem Königspaars bis zur Vorkonferenz entgegen gerufen waren. Der Kaiser, welcher die Uniform seines sächsischen Grenadier-Regiments angelegt hatte, fand sich bereits um 1 1/2 Uhr in den königlichen Parkettalons ein, wo sich zuvor der Kronprinz in der hellblauen sächsischen Husaren-Uniform, die Prinzen Wilhelm, Alexander und August von Württemberg, ebenso die Gemahlin des Gesandten von Hofst-Baltwig, mit mehreren Damen höherer sächsischer Offiziere, Vice-Oberstallmeister von Hach, der Statkommandant General von Dppeln-Fronstomski und Polizeipräsident von Mada verarmelt hatten. Ueberaus herzlich war die Begrüßung zwischen den Mitglidern eines königlichen Hofes und den sächsischen Herrschaften. Kaiser Wilhelm und König Albert umarmten sich wiederholt, während Ersterer die Königin Carola mit einem Handkuss und warmen Worten des Willkommens begrüßte. In der offenen zweifelhigen Calosse, heute mit Breitere, nahmen die beiden Monarchen Platz. König Albert in der Uniform seiner ostpreussischen Dragoner zur Rechte, die Königin folgte in geschlossener Calosse. In den von den sächsischen Herrschaften besetzten Königstimmern im königl. Schlosse (als abso ein Dejeuner statt, nach welchem um 1 Uhr der Besuch der Hygiene-Ausstellung geplant war. Morgen wird der Kaiser mit dem Könige von Sachsen die Befichtigung des sehr Infanterie-Regiments, Bataillons und der Unter-Offizierschule in Potsdam vornehmen.

Die nächste Sitzung des Reichstages findet Dienstag, den 22. Mai um 1 Uhr statt. In derselben wird das Kranken-versicherungsgesetz zur dritten Beratung gelangen; einige Tage später findet die dritte Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung statt. Bei der Wichtigkeit beider Vorlagen ist dringend zu wünschen, daß die Mitglieder der konfessionellen Fraktionen wahrhaftig auf dem Plage sind, als dies selber oft bei wichtigen Abstimmungen der Fall war.

Die ehere wüthigen fremden Parteien, welche der Ausstellung ihren Vorschub abstraheten, waren König Albert und Königin Carola von Sachsen, welche seit heute Mittag Gäste unseres Kaisers sind. Letztere hatte den Kronprinzen beauftragt die Führung der sächsischen Herrschaften durch die Ausstellung zu übernehmen und so sah man gleich nach 1 Uhr mehrere königliche Equipagen das Schloß verlassen, in denen erster, einer mit zwei prägnanten Kratzer Klappbestellen bekannte offenen Salosse, die Königin und den Kronprinzen, in der zweiten König Albert mit Prinz Wilhelm Klapp genossen hatten, während die Herren und Damen die beherzigten Salosse eine weitere Zahl von Equipagen füllten. Durch die Kaisereinfahrt in der Anwaltschaftsstraße die hohen Herrschaften er durch den Ausstellungspark und den Stadtbahnhofen 8 vor den Ausstellungspark auszuweichen, während in demselben Augenblicke die vier Majestäten darunter jene des k. Groß-Admirals, 8 in Uniform die sächsische Nationalhymne intonierten. Die ausführlungen Mitglieder Staatsminister Cobdrath, Generaladj. Professor Dr. Koch aus Dresden, die Angenehme Reichel und Zimmerer, Regierungsrath Hofst-Baltwig, Grafen v. Senf, die Vertreter der sächsischen, dierreichlichen und ungarischen Abtheilung hatten vor dem Eingange ausstellung genommen, begrüßten hier die hohen Herrschaften und geleiteten sie nun zunächst in die große Halle, als deren Hauptausstellung die sächsische der Kaiserin Auguste prangte. Bei dem nun folgenden Rundgange wurde die Ausstellung in der ersten sächsischen Ministerien der Justiz, des Kultus und der öffentlichen Arbeiten beschäftigt, durchwanderten dann die Abtheilung für Berg und Hüttenwesen, in der die sächsische Ausstellung der Königin Karoline zu Grotzsch, Grafen v. Senf, und den Vertretern der sächsischen, dierreichlichen und ungarischen Abtheilung, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cobdrath die Erklärungen. Die Ausstellungsoberthe der Städte Berlin und Dresden, in der die dierreichlichen Ministerien aus Ansbach besonders reichhaltig vertreten sind und selbstredend das Interesse des Königspaars erwecken. Bei der Besichtigung der Stadt Berlin übernahm Minister Cob

Berliner Börse vom 16. Mai.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Aktion, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Bank und Kreditbank-Aktion, Hypothekendar-Aktion, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Inhaberkonto-Gesellschaften, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Gold, Silber u. Papiergeld, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Beilage text on the right side of the page, partially cut off.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Beilage text on the right side of the page, partially cut off.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Beilage text on the right side of the page, partially cut off.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Text block containing news or announcements, possibly related to the railway or local events.

Allgemeine Deutsche Lehrerverammlung.

In Erlaubung des ersten Gegenstandes der heutigen Tagesordnung... In Erlaubung des ersten Gegenstandes der heutigen Tagesordnung... In Erlaubung des ersten Gegenstandes der heutigen Tagesordnung...

ausschließlich fachliches Interesse. — Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung am morgen (Sonntag) Sonntag 18 Uhr vertagt.

Der XII. Abgeordnetentag des Deutschen Arbeiterbundes

hat vom 12. bis 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... hat vom 12. bis 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 12. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 12. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 13. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 13. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 15. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 15. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 16. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 16. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 17. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 17. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 18. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 18. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

zeigte 2. heute Mittag im Schatten + 25° R. — haben fast allen Schagern wieder ausgefallen, so daß wieder Landeute, wenn nicht noch unvorhergesehenen Zwischenfällen, die die Arbeit in überaus großen Schwierigkeiten bringen. Auch die früheren Herren: Marquardt, Pantulius und Serotius sind glänzend vorübergegangen, ohne ihrer üblichen Sonne freien Lauf zu lassen. Binnen einigen Tagen ist die Pflanzenwelt in ihrer Fülle wieder herangezogen worden; die Pflanzenwelt in ihrer Fülle wieder herangezogen worden; die Pflanzenwelt in ihrer Fülle wieder herangezogen worden...

Witterung. 16. Mai. (Diebstahl auf dem Kirchhofe.)

Grundstücke-Verauf) Auf diesem Kirchhofe ist in einer der letzten Nächte von mehreren Gräbern eine Zahl meist eher hochhämmerige Rosenstöcke entwendet worden; das ist es dem Zehn- oder Zwanzigjährigen, welcher die Rosenstöcke entwendet worden; das ist es dem Zehn- oder Zwanzigjährigen, welcher die Rosenstöcke entwendet worden...

Witterung. 15. Mai. (Abermal's Feuerbrand.)

In der Nacht vom zweiten zum dritten Feiertage gegen 12 Uhr erlöschte abermal's der Feuer auf jeitiger Zeit zum vierten Male. Es brannte wiederum auf der Gröbzigler, Domäne; das Feuer löschte sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 17. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 18. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 19. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 20. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 21. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 22. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 23. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Witterung. 24. Mai. (Die Entzündung des Raubmörders.)

Der Raubmörder (Regler) hat gestern Morgen um 6 Uhr auf dem Hofe der Gröbzigler, Domäne, ein Feuer entzündet, welches sich nach 20 Minuten aus; die Flammen waren vollständig unterdrückt. Es war ein glücklicher Umstand, daß vollständig Windstille herrschte und konnte daher die Unmuthigkeit des Feuers verhindert und beseitigt auf seinen Herd beschränkt werden. Da am zweiten Feiertage nachmittags die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat, so ist es zu erwarten, daß die Witterung sich sehr günstig gezeichnet hat...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 12. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 12. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 13. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 13. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 15. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 15. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 16. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 16. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 17. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 17. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 18. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 18. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 19. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 19. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 12. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 12. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 13. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 13. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 14. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 15. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 15. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 16. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 16. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 17. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 17. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 18. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 18. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Die Verhandlungen des Abgeordnetentages

Am 19. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin... Am 19. Mai in Götting unter dem Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Arbeiterbundes, Obersten von Ehren-Berlin...

Briefe von der Antierdamer Kolonial-Ausstellung.

Bei dem großen Interesse, welches die Antierdamer Kolonial-Ausstellung in allen Theilen unseres Vaterlandes erregt hat, glauben wir den Dank unserer Leser zu verdienen, wenn wir im Anschluß an die früheren Erörterungen über die Wichtigkeit dieser Ausstellung für Deutschland noch einige Mittheilungen unseres Spezial-Berichterstatters über dieselbe folgen lassen.

Der Hauptausgang zum Ausstellungspalast

Der Hauptausgang zum Ausstellungspalast geht durch das neue Museumgebäude (ein Quadratbau mit zwei Höfen einschließenden Gebäudekomplexen), in welchem eine besonders reiche und anziehende Ausstellung von kunstgewerblichen Schätzen freier Künstler, einschließend fast aller Vorkriegsgegenstände vorbereitet wird. Zwei Meter hoch sind die Wandflächen, die an das Museum angeschlossen sind, mit einer Reihe von Epigrammen, die an das Gedenkbuch des Dichters erinnern. Diese Epigramme sind nicht nur von Bedeutung, sondern auch von Originalität und Großartigkeit der Facade des Ausstellungspalastes stellt zunächst die Fassade. Wie das ganze Ausstellungsunternehmen, so ist auch die Fassade ein Werk von Antierdamer Architekten Fouquier und ausgeführt in den Antierdamer Compagnie nationale de l'Architecture (auf dem Boulevard Daumesnil Nr. 21). Zwei Thürme mit eigentümlichen Zinnen und Kuppeln, verbunden durch eine schlängelnde Grotte, flankieren die Facade. Zwei mächtige Säulenpaare, ähnlich denen, welche man im britischen Museum sieht, jenseits drei Meter hoch, ziehen die Aufmerksamkeit auf sich, indem sie auf beiden Seiten der Thürme einen, von Elephantenpaaren getragenen Vorbau, zwei parallele Wände darstellend, zwischen denen sich ein reicher Vorhof befindet. Zwischen diesen zwei Vorbauten ist, um eine Art Vorhof zum Ausstellungsthor zu bilden, ein riesiges Antierdamer Museum angeordnet. Ein Dutzend Masten mit wehenden Wimpeln, die reiche Architektur des Museums und noch

allelei Hietz gibt dem eigenartigen Architekturbaute vollendes Leben und Anziehungskraft.

Um das grösste Alterthum mit der modernsten Technik in Verbindung zu bringen, hat man hier durch die Epigramme eine elektrische Eisenbahn laufen lassen, (auch von Franzosen konstruirt), welche den ganzen Hauptpalast, sammt ostind. Pavillon umkreist und so 1 Kilometer lang ist. Der eben erwähnte ostindische Pavillon, 4000 Q.M. bedeckend, birgt die großartigste organisirte Ausstellung Holländisch-Indiens in seinem Innern.

Zwischen der biblischen Gartenpartei mit kleinen Teichen und Kanälen, von welchen der Ausstellungspalast so reich ist, liegen die letzten Gebäude der deutschen, holländischen, englischen und französischen Weltausstellung, der Turm-Bauillon, das Pantheon, ein Sommertheater, ferner die mannigfaltigsten Unterhaltungs- und Erholungsorte, welche bezeugen, daß das Antierdamer. Utile cum dulci! das richtige Motto ihrer Ausstellung ist.

Was der Antierdamer Ausstellung eine höhere Weihe gibt, das sind besonders die wissenschaftlichen Zusammenkünfte, die Kongresse, zu welchen sie Anlaß bietet. Zunächst verdient der, gewiß in seiner Art erste, Kongreß der Kolonialärzte Beachtung, obwohl derselbe erst im September zusammentritt. So viele müssen ja ihren Reiseplan für den Sommer und Herbst schon jetzt feststellen, weil wieder Andere sich danach einrichten. Letzte und Kolonialpolitiker, Reisende und Männer der öffentlichen Gesundheitspflege werden also mit Interesse erfahren, daß der kolonialärztliche Kongreß in Antierdamer sich mit folgenden Gegenständen beschäftigen wird: 1. Die Quarantänen. 2. Die Spezialausbildung von Kolonialärzten. 3. Die professionelle (gewerbliche) Hygiene in den Kolonien, namentlich ungesunde Pflanzungen und Viehzucht. 4. Die Veränderungen, welche manche Krankheiten, insbesondere die ansteckenden, unter dem Einfluß des tropischen Klimas erleiden. 5. Von der Hygiene in den Kolonien und unter den Tropicen. 6. Von der Behandlung der erztlichen Krankheiten und Tropen fieber in gemäßigten Klimaten. Der Berichterstatter über diese Gegenstände sind Holländer, Franzosen, Spanier, Portugiesen, fast durchgehende Marine- und Kolonial-

Arzte, zum Theil auch Lehrer an verschiedenen Hochschulen. Der Kongreß währt vom 6. bis 8. September. Wer als ordentliches Mitglied des Kongresses 10 Gulden einbringt, erhält die gesteuerten Verhandlungsberichte. Die Anmeldung sollte am 5. September erfolgen. Schatzmeister ist Dr. C. Zeman, Herausgeber des Blattes „Niederländisch-gesellschaftliche Tijdschrift“. Die Verhandlungen werden in französischer Sprache geführt, Mittheilungen bezüglich des Kongresses nimmt Dr. Van Lee (Amsterdam), zu Antierdamer als erster Sekretär entgegen.

Nicht minder wichtig, besonders für den Verlagshandel und die Schriftstellerei ist der „Literarische Welt-Kongreß“, der ebenfalls zur Ausstellungsjahr in Antierdamer stattfindet.

Die „internationale Schriftstellergesellschaft“, welche diesen Kongreß veranstaltet, und höchst bedeutende, auch vornehmliche Personen, wie Victor Hugo, den König von Portugal und die holländischen Verfasser Franzfreis, zu Mitglieder zählt, beschäftigt sich lebhaft mit der Vorbereitung einer Weltkongress-gebäude über literarische Gegenstände, ähnlich der Weltkongress-gebäude. Zu diesen Zwecken findet in diesem Frühjahr eine Vorbereitung in Bern statt, woran außer der gedachten Gesellschaft auch der Dichterverein der Deutschen, der holländischen Schriftsteller und der Schweizer zu Sprache kommen. Eine Ausstellung literarischer Gegenstände geistlicher Art ist projectirt, während die moderne Literatur in mehreren Klassen der Kolonialausstellung folgen vertreten ist, einschließend die Schriftwerke in den Sprachen farbiger Völker, die erst durch Missionäre u. s. w. ein Schriftthum haben.

Ganz besonders leucht die chinesische Mittheilung die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

Mander gebildete europäische Staat kann sich bezüglich der Antierdamer Ausstellung beschämt fühlen durch die außerordentlichen Anstrengungen, welche die chinesische Regierung nicht scheute, um nur recht glanzvoll in Antierdamer vertreten zu sein.

Jahren Gefängnis verurteilt worden; dagegen wurde aber appelliert, und es scheint, daß es dem Einflusse des ihm verwandten und befreundeten Alcaide von Madrid Abhelfen, gelungen ist, schließlich eine Verurteilung zu zwei Monaten Gefängnis zu erlangen. ...

Einigen ganz aparten Einjährig-Freiwilligen hat das Kaiser-Regiment, körperlich ist er fast städtisch von allen Einjährig-Regiments und aus Jahren allen seinen Kameraden voraus, denn er zählt deren schon 27. Von Beruf ist er ...

Werkung einer Festung durch drei Frauen. Die heftige Festung Amónaburg, die sich an der Eisenbahn von Kassel nach Frankfurt auf einer steilen Abhöhe gelegen präsentiert, war im dreißigjährigen Kriege ein Hauptausgangspunkt des Königtums Georg von Hessen und er mit ihm verbunden Hessen und Bayern. ...

„An den Gemeinern eines Viduänders“, deren erster Teil, Erzählungen meines Großvaters“ sich befindet (Berlag von Duncker und Humblot in Leipzig), läßt der Verfasser in dem Abschnitt, der von dem Aufenthalt seines Großvaters als flotten Student in Weimar und Jena zur Schiller- und Goethezeit handelt, ...

Der Storch als Wildieb. Der vielbesungene und jagdunmüde Freund der Kinder, Bräuer Langbein, dessen Erzählung alsbald als Vögel des kommenden Frühlings von Jung und Alt in Dorf und Stadt mit Freude begrüßt wird, ...

Wegen den falschen Schmutz entsehrlicher Fremdwörter, worin die Halbblutige oder Vornamener sich noch wie vor gefällt, erhebt sich im „Fr. Bl.“ eine Stimme zur Säuberung unserer Muttersprache vor jedem Unfluge. ...

infantile, seinen Garten kramte, den er von der Bernabai sah u. f. w. ...

„Bagaunten in Uniform“. Aus dem „Wiener Tagbl.“, eines Bozener Blattes, wird geschrieben: Eine recht erdige und noch dazu sehr kostspielige „Spezialität“ unseres Bozentes bilden ...

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr für den Export ...

Wichtige englische Firmen hat hier durch Agenten vertreten, die das ganze Jahr hindurch Markt aufsuchen, ...

Unser ganzer Vorkriegsstand vom 1. April 1882 bis zum 1. März 1883, einschließlich der Zahlung von Schiffen, welche jetzt noch nicht an dem Lande sind, ...

Lotterie. Bei der am 16. Mai fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse ...

Verordnungen. Verordnungen durch Pollard und Bismarck. Land und Leute ...

Wiederholungen. Wiederholungen durch Pollard und Bismarck. Land und Leute ...

Wiederholungen. Wiederholungen durch Pollard und Bismarck. Land und Leute ...

mann, Hagen, und E. Friedrich, Weidenplan 9. — Der Amtliche ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

Städtische. Angekommene Fremde vom 15 bis 16. Mai. ...

